

---

Gemeinsame Presse-Information vom 17.05.2011

---

**Nordwestradio unterwegs, 20.05.2011, 15:05 Uhr**

## **Podiumsdiskussion verdeutlicht Probleme im Pflegebereich**

(BREMEN, 17.05.2011) Trotz Wochendstimmung waren am vergangenen Freitag über 50 Angehörige, Betreuer, Pflegekräfte, Mitarbeiter aus Forschung und Wissenschaft, ambulanten und stationären Einrichtungen, Pflegeschulen, sowie verschiedenen Beratungsstellen gekommen. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Nordwest e.V., hatte in Kooperation mit der Selbsthilfe-Initiative „Heim-Mitwirkung“ Bremen zu einer Podiumsdiskussion am 13.05.2011 in den Bremer Presse-Club eingeladen. Es ging dabei um Fragen künftig noch leistbarer Pflegequalität, bei immer knapper werdenden personellen und finanziellen Ressourcen. Auf dem Podium standen kompetente Referenten zur Verfügung:

- Prof. Dr. Stefan Görres, Universität Bremen
- Dr. rer. pol. Bernard Braun, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Bremen
- Eva Dworschak, Rechtsanwältin, RAe Dr. Fuchs, Schönigt + Partner, Bremen
- Burkhardt Zieger, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) Nordwest e.V., Hannover
- Werner Schell "Pro Pflege - Selbsthilfenetzwerk", Neuss
- Hans J. Göers, Betreuungsverein Bremerhaven

Die Statements der Referenten und die sich anschließende Diskussion mit dem Publikum griffen das Thema in unterschiedlicher Weise auf. Zusammenfassend ergab sich, dass das deutsche Pflegesystem sehr komplex ist. Einfache Antworten zu den vielfältigen Fragestellungen kann es daher kaum geben. Grund dafür sind die pflegerechtlichen Vorschriften, die nach der letzten Föderalismusreform durch verschiedene Bundes- und Landesgesetze geregelt worden sind. Hinzu kommen zahlreiche Vorschriften des Arzt-, Patienten- und Betreuungsrechts, die die Situation zusätzlich kompliziert erscheinen lassen. Es gibt zwar einschlägige pflegerechtliche Vorgaben, die die Pflegequalität in ambulanten und stationären Einrichtungen unmissverständlich vorgeben. Dabei gilt es allerdings, vielfältige Handlungsanleitungen, vor allem Expertenstandards, zu beachten. Hierfür ist wiederum ausreichend Personal und umfassend pflegerischer Sachverstand erforderlich.

Insofern war klar, dass die Podiumsgäste immer wieder auf ausreichend vorhandenes Pflege(fach)personal und dessen Weiterqualifizierung verweisen würden. Wenn der zweifelsfrei bestehende Pflegenotstand beendet werden soll, erscheinen Verbesserungen der Stellenschlüssel sowie Ausbildungs- und Einstellungsoffensiven dringend geboten. Nur so können die Anforderungen der Pflege den hohen Ansprüchen des SGB XI in Verbindung mit dem neuen Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG) gerecht werden. Die künftige Personalverordnung müsse den gestiegenen Fachkräftebedarf in der Pflege berücksichtigen. Darüber hinaus müsse auch an eine Verbesserung der Vergütung gedacht werden. Wobei Anerkennung, Respekt und Wertschätzung für das Pflegepersonal zudem wesentliche Gradmesser für berufliche Motivation und Zufriedenheit seien – hierin waren sich Podiumsgäste und Publikum sehr einig.

Die Podiumsdiskussion wurde vom Nordwestradio für die Sendung „Nordwestradio unterwegs“ aufgezeichnet, die am Freitag, 20.05.2011 von 15:05 bis 16.00 Uhr über seine UKW-Sender, Kabel sowie als Internet-Stream gesendet wird.

Moderation: Theo Schlüter

Gemeinsame Presse-Information vom 17.05.2011



Deutlich mehr als 50 Teilnehmer verfolgten die sehr interessante Podiumsdiskussion.



Die Podiumsdiskussion wurde aufgezeichnet für die Sendung „Nordwestradio unterwegs“ am 20.05.2011 um 15:05 Uhr.

Für Rückfragen zu dieser Presse-Information wenden Sie sich bitte an:

Burkhardt Zieger  
Referent für öffentliche Kommunikation  
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe  
DBfK Nordwest  
Lister Kirchweg 45  
30163 Hannover  
[zieger@dbfk.de](mailto:zieger@dbfk.de)  
Tel.: 0511/696844-171  
Fax: 0511/696844-176  
Mobil: 0151/42228482  
[www.dbfk.de](http://www.dbfk.de)

Reinhard Leopold c/o  
Angehörige und Ehrenamtliche in der Heim-  
Mitwirkung  
- Internet und Öffentlichkeitsarbeit -  
Rembertistr. 9  
28203 Bremen  
[presse@heim-mitwirkung.de](mailto:presse@heim-mitwirkung.de)  
Tel.: 0421 / 336591-20  
Fax: 0421 / 336591-22  
Mobil: 01522 / 9593669  
[www.heim-mitwirkung.de](http://www.heim-mitwirkung.de)